

## Der Mindestlohn kommt!

SPD-Fraktion und Regierung lösen zentrales Wahlversprechen ein



Zwar haben wir immer noch keinen bundesweit flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn, aber hier im Land haben SPD-Landtagsfraktion und Landesregierung jetzt die Weichen richtig gestellt. Mitte Mai wurde vom Kabinett der Entwurf eines neuen Vergabegesetzes verabschiedet, Ende Mai wird dieses nun von den Koalitionsfraktionen in den Landtag eingebracht. Noch vor der Sommerpause sollen dann die neuen Bestimmungen in Kraft treten können.

Künftig wird es also so sein, dass Aufträge des Landes nur noch an solche Firmen vergeben werden, die einen Mindestlohn von 8,50 Euro an ihre Beschäftigten zahlen. Außerdem werden in Zukunft nur noch diejenigen Unternehmen in den Genuss von Fördermitteln kommen können, die mindestens einen Stundenlohn in dieser Höhe bezahlen. Damit hat das Land das getan, was in seiner Macht steht. Wir appellieren nun an die Kommunen, dem guten Beispiel der Landesregierung zu folgen und erwarten von den Tarifparteien, dass sie sich in der nächsten Lohnrunde ebenfalls auf einen Mindest-

lohn von 8,50 Euro verständigen, damit eine Tarifentwicklung nach oben in Gang kommt. Denn es kann ja wohl nicht angehen, dass Menschen, die 40 Stunden in der Woche arbeiten, einen so geringen Lohn erhalten, dass sie beim Sozialamt noch aufstockende Leistungen beantragen müssen. Und das Problem setzt sich fort: denn niedriger Verdienst bedeutet auch eine niedrige Rente und damit Altersarmut.

Ich bin mir sicher: allmählich wird ein Umdenken einsetzen, vielleicht sogar bei der Regierungskoalition auf Bundesebene. Mecklenburg-Vorpommern ist jedenfalls auf bestem Wege weg vom Niedriglohnland. Schon heute ist es so, dass wir dringend unsere gut ausgebildeten Fachkräfte und jungen Auszubildenden hier im Land brauchen! Dafür müssen die Unternehmen aber auch etwas tun: gute familiengerechte Arbeitsbedingungen schaffen und anständige Löhne bezahlen. Ein Teil der Unternehmer hat das bereits verstanden. Der andere Teil wird es hoffentlich bald tun.

*Dr. Norbert Nieszery, Fraktionsvorsitzender*

## Schlossgespräch mit Stefanie Drese:



„Der Reiz neuer Themenfelder“

Die stellvertretende Fraktionsvorsitzende über ihre multifunktionale Verwendbarkeit im Parlament ...

**Du bist neu im Landtag und gleich in drei Ausschüssen aktiv. Was reizt Dich an Deinen neuen Aufgaben?**

Das Einarbeiten in den Bereich des Ausschusses für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz ist besonders spannend. Das ist für mich Neuland. Im Europa- und Rechtsausschuss fühle ich mich fachlich sattelfester. Dort stehen besonders im Bereich Europa in den nächsten Monaten auch für unser Bundesland wichtige Entscheidungen an. Als reizvoll empfinde ich das Einarbeiten in neue Themenfelder und den Kontakt zu den Bürgern „meines“ Wahlkreises.



Stefanie Drese

**Welche Herausforderungen siehst Du in dieser Legislaturperiode?**

Als justizpolitische Sprecherin unserer Fraktion sehe ich die anstehende Amtsgerichtsstrukturreform als meine größte Herausforderung in dieser Legislaturperiode.

**Du hast früher als Anwältin gearbeitet. Helfen Dir Deine Erfahrungen als Anwältin in der Politik?**

Im Bereich des Petitionsausschusses hilft mir mein beruflicher Hintergrund wohl am meisten. Ein Großteil der dort vorgetragenen Problemfelder, oder zumindest die Art der Probleme, ist mir auch in meiner Tätigkeit als Anwältin häufig begegnet.

## Landespolitikern in den Mund gelegt

diesmal: MdL Stefanie Drese glaubt der Falschmeldung ihres charmanten Kollegen MdL Detlef Müller



## Klein aber fein

Ideen für unser Land



„Wir bewegen Menschen, damit sich bei ihnen etwas bewegt!“ - so lautet das Motto der Erlebnistage in Lübstorf. Ziel: sich selbst und andere in unbekanntem Situationen zu erleben und dabei spielend für den Alltag zu lernen. Die erlebnispädagogischen Programme enthalten Kletteraktionen, Kanu- und Kutterfahrten, Floßbau, Lagerfeuer, Biwak und Nachtwanderung zur Selbst- und Gruppenerfahrung. Außerdem werden die Klassengemeinschaft, das Vertrauen in sich und andere, partnerschaftliches Handeln sowie die Naturverbundenheit und Wahrnehmungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen gefördert.

ERLEBNISTAGE.DE



Girls' Day 2012 in der SPD-Fraktion: Marie, Maxi, Martina Tegtmeier, Charlotte, Chuc My, Amelie, Anne-marie (v.l.n.r.)

Zum Auftakt wurden die „Girls“ durch das Schloss geführt und besuchten die Plenarsitzung. Dann begrüßte sie SPD-Gleichstellungsexpertin Martina Tegtmeier. Am Nachmittag wurden dann Frauen aus verschiedenen Berufsgruppen der Fraktion interviewt, von der Referentin bis zur Abgeordneten. Als Überraschung trafen die Mädchen auch noch Sozialministerin Manuela Schwesig zu einem kurzen Gespräch. Alle Eindrücke kamen zum Schluss auf ein buntes Poster, das nun auf dem Fraktionsflur hängt.

GIRLS-DAY.DE

## Fraktion in Aktion

### „Pro Europa Netzwerk M-V“ gegründet

Auf Initiative der SPD-Landtagsfraktion schlossen sich am 10. Mai 2012 in Schwerin europainteressierte Akteure, Verbände und Vereine zum „Pro Europa Netzwerk Mecklenburg-Vorpommern“ zusammen. SPD-Vertreterin Stefanie Drese sagte dazu: „Ich freue mich, dass es uns gelungen ist, verschiedene Akteure zur Netzwerkgründung an einen Tisch zu holen. Der europäische Integrationsprozess lebt von der Akzeptanz der Bürger. Wir freuen uns über weitere Mitstreiter!“



Einige der Europa-Akteure aus M-V: Jürgen Lippold, Andreas Handy, Andrea Herrmannsen, Heinrich-Christian Kubn, Mandy Kröppelien, Stefanie Drese (v.l.n.r.)

### Johannes-Stelling-Preis wird 2012 bereits zum siebten Mal verliehen



Im siebten Mal trat in diesem Frühjahr eine Jury zusammen, die aus Ministerpräsident Erwin Sellering, SPD-Fraktionschef Dr. Norbert Nieszery, dem Rechts-extremismus-Experten der SPD-Landtagsfraktion Julian Barlen, Friedhelm Heibrock vom Landesjugendring sowie Erika Dreccoll vom Landesseniorenbeirat bestand. Aufgabe der Jury war dieses Mal die Nominierung von drei geeigneten Kandidaten für den diesjährigen Johannes-Stelling-Preis.

SPD-Fraktionsvorsitzender Dr. Norbert Nieszery: „Es sind insgesamt 24 Vorschläge von verschiedenen Organisationen, Institutionen und Einzelpersonen eingereicht worden. Die Auswahl der drei Nominierten ist der Jury nicht leichtgefallen. Wer von diesen drei potenziellen Preisträgern den Johannes-Stelling-Preis erhält, wird auf der feierlichen Preisverleihung am 19. Juni 2012 um 15 Uhr im Schweriner Schloss bekannt gegeben.“



Dr. Ernst Dörrfel ist von Beruf Arzt und seit 1999 Stadtvertreter in Neustrelitz für die SPD. Er ist seit vielen Jahren in Projekten aktiv, die sich mit Neustrelitz zur Zeit des Nationalsozialismus befassen.



Bernd Meier ist von Beruf Versicherungsmakler und lebt in Morgenitz auf Usedom. Bernd Meier besucht regelmäßig Schulen, um Kindern und Jugendlichen Werte eines friedlichen und vielfältigen Miteinanders zu vermitteln.



Inge Möhl ist Rentnerin und war Berufsschullehrerin. Im Januar 2012 verteidigte sie am Schweriner Marienplatz eine dunkelhäutige Frau, die von einem Mann mit einem Messer bedroht wurde. Inge Möhl hat später als Zeugin ausgesagt und ihr Verhalten als selbstverständlich bezeichnet.

### SPD-Fraktion M-V macht mit beim Landesjugendfeuerwehrtag 2012 in Schwerin



Vertreten die SPD-Fraktion beim diesjährigen Landesjugendfeuerwehrtag: SPD-Feuerwehrmann Thomas Schwarz (l) und Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider (r.)

Am 21. April 2012 konnten sich die Schweriner rund um das Schloss über die Landesjugendfeuerwehr informieren. Der 15-jährige Marc Dransch schätzt besonders den Teamgeist, den er bei Wettkämpfen erlebt: „Es macht einfach richtig Spaß, wenn die ganze Mannschaft zusammenhält.“

Der Landtagsabgeordnete und Feuerwehrmann Thomas Schwarz repräsentierte die SPD-Landtagsfraktion Mecklenburg-Vorpommern und nahm auch an der Podiumsdiskussion teil. Sozialministerin Manuela Schwesig und Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider waren ebenfalls vor Ort.

# ■ Älter werden in MV

## Enquetekommission hat ihre Arbeit aufgenommen



Von der SPD benannte Vertreter in der Kommission: Wolfgang Gagzow, Ralf Lüdemann (Sozialministerium MV), Edda Rakette (Sekretärin), Martina Tegtmeier, Julian Barlen, Erika Drecoll, Jörg Heydorn, Petra Blum (Referentin) und Thomas Deiters (v.l.n.r.)

Auf Antrag der Fraktionen von SPD und CDU hat der Landtag in seiner Plenarsitzung am 1. Februar 2012 beschlossen, eine Enquetekommission „Älter werden in Mecklenburg-Vorpommern“ einzusetzen. Am 13. April hat sich die Enquetekommission „Älter werden in Mecklenburg-Vorpommern“ zum ersten Mal getroffen.

In dieser Sitzung wurden vor allem Verfahrensfragen geklärt und beraten, wie der Einsetzungsbeschluss des Landtages vom 1. Februar 2012 umgesetzt wird. Die Enquetekommission wird die Teilhabe- und Versorgungsansprüche der älter werdenden Bevölkerung ermitteln und Maßnahmen empfehlen, die insbesondere folgende Lebensbereiche betreffen: altersgerechtes Wohnen, Mobilität, Gesundheit, Pflege, Arbeiten, Bildung, Ehrenamt, Infrastruktur und Versorgung im ländlichen Raum.

Darüber hinaus wird sie sich über Grundfragen des Zusammenlebens und das künftige Miteinander der verschiedenen Generationen, die Organisation von Chancengerechtigkeit, das Verhältnis von individueller Verantwortung und staatlicher Daseinsfürsorge verständigen.

Gemäß § 1 Enquetekommissions-Gesetz M-V hat die Kommission die Aufgabe, die umfassenden und bedeutsamen Sachverhalte in einem Lebensbereich durch Sammlung und Auswertung von Material, Einholung von Gutachten sowie Anhörung von Sachverständigen und anderer Sachkundiger zu klären und anschließend dem Landtag darüber Bericht zu erstatten.

Hierfür wird die Kommission dem Landtag bis zum 31. Dezember 2013 einen Zwischenbericht vorlegen, der Vorschläge für konkrete Umsetzungsziele und vordringliche Maßnahmen enthalten soll.

Der Kommission gehören 21 Mitglieder an. Elf davon sind Abgeordnete des Landtages, zehn weitere sind von den vier demokratischen Landtagsfraktionen benannte Akteure und Experten aus verschiedenen gesellschaftlich relevanten Bereichen.

### ■ Die SPD-Landtagsfraktion hat folgende Mitglieder des Landtages und Experten benannt:

- Jörg Heydorn, MdL, Vorsitzender der Enquetekommission
- Martina Tegtmeier, MdL
- Julian Barlen, MdL, Obmann
- Rainer Albrecht, MdL
- Erika Drecoll, stellvertretende Vorsitzende des Landesseniorenbeirats
- Roland Blank, Leiter der Geschäftsstelle Schwerin des Verbands Norddeutscher Wohnungsunternehmen
- Wolfgang Gagzow, Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft M-V
- Thomas Deiters, stellvertretender Geschäftsführer des Städte- und Gemeindetags M-V.

## ■ „Wir werden alle mal alte Leute sein!“

Interview mit Enquetekommissionsschef Jörg Heydorn

■ Du bist seit kurzem Vorsitzender der Enquetekommission. Was verbindest Du damit?

Die Möglichkeit einer aktiven Mitwirkung bei der Gestaltung der Teilhabe einer älter werdenden Bevölkerung. Wichtig ist mir auch, den Fokus auf das Zusammenleben der Generationen zu richten. Die Frage der Chancengerechtigkeit im Spannungsfeld individueller Verantwortung und staatlicher Daseinsfürsorge muss genauer betrachtet werden, z. B., wie das gesellschaftliche Leben für die älter werdende Bevölkerung auskömmlich zu organisieren ist.



Jörg Heydorn

### ■ Ist die Enquetekommission ein reiner Debattierclub?

Nein, mir ist wichtig, dass die Beteiligten konsensorientiert nach Lösungen suchen, denn nur so können wir konkrete und wirksame Vorschläge für die älteren Menschen in unserem Land entwickeln.

### ■ Was wird die Kommission konkret für die Alten tun können?

Die Enquetekommission kann aufzeigen, wie sich Land, Kommunen und andere relevante Organisationen und Institutionen gemeinsam auf eine älter werdende Bevölkerung vorbereiten müssen. Sie sorgt für Klarheit und Informationen, wie sich die gewonnenen Erkenntnisse konkret auf die Lebenslagen der Älteren anwenden lassen.

### ■ Jetzt noch Dein Motto für Deine Arbeit ...

Immer offen und direkt, auch wenn's unbequem wird.



### ZITIERT AUS DEM LANDTAG:

„Die Familienministerin Frau Schröder, Herr Kokert, da sind wir uns einig, ist der Prototyp einer absoluten Fehlbesetzung.“

Jörg Heydorn, Aktuelle Stunde der 15. Sitzung am 25. April 2012 „Frühkindliche Bildung stärken – Fernhalteprämie stoppen“

### ■ Wichtige Termine

**10. Juni 2012:**  
Tag des Offenen Schlosses

**19. Juni 2012:**  
Verleihung des Johannes-Stelling-Preises 2012

## Was macht eigentlich ...

### Beate Mahr

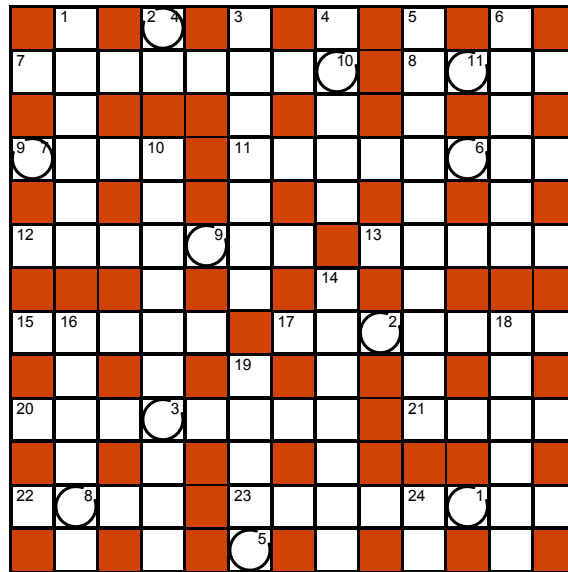
Leseratte und Kirchen-Guide



Als Beate Mahr 2006 aus dem Landtag ausschied, hat sie sich erstmal umgeschaut - als ehemalige Vorsitzende des Tourismusausschusses zunächst im alten Politikfeld. Doch so richtig fündig wurde sie nicht. Zu Hause sitzen kam für die damals 56-Jährige allerdings nicht in Frage. So stand Beate Mahr irgendwann im Büro der Reriker Kirche: „Ich brauche eine Aufgabe!“ Seitdem macht Beate Mahr, die der Kirchengemeinde schon seit langem angehört, neben der Kirchenwache bei Bedarf auch Führungen für Besucher. Dabei hilft ihr, dass sie in Erfurt einmal Deutsch und Kunst studiert hat, auch wenn sie das Studium damals wegen der Kinder nicht abschließen konnte. Parteipolitisch aktiv ist Beate Mahr nicht mehr, wobei sie ihre Nachfolgerin im Parlament zur Wahl natürlich unterstützt hat. Heute ist ihr klar, dass 12 Jahre im Parlament für sie genug waren und es die richtige Zeit war, auch wenn sie das direkt nach dem Ausscheiden nicht gleich so sah. Die Einladungen zu DEHOGA-Veranstaltungen, dessen Goldene Verdienstmedaille sie einst erhielt, nimmt sie immer noch wahr und sieht dort oft Gesichter von damals. Politisch denken hat sie natürlich auch nicht verlernt. Sie ärgert sich über Leute, die alles ablehnen, ohne Bescheid zu wissen und sie schmunzelt darüber, wie wichtig sich Politik manchmal nimmt, besonders in unwichtigen Detailfragen. Ansonsten verschlingt Beate Mahr ihre Bücher, auf dem Heimtrainer und natürlich auf den kleinen und großen Reisen, die sie mit ihrem Mann unternimmt. Da sieht sie den Tourismus ganz unpolitisch und genießt die Ferne.

## Rätsel für kluge Köpfe

Finden Sie einen politischen Schwerpunkt!



### WAAGERECHT

- 7 Facharzt
- 8 Musikalisches Intervall
- 9 Großes Leiden
- 11 Erstmaliger Käufer
- 12 Offener Laubengang
- 13 Europäer
- 15 Schmale Straße
- 17 Einzeltier einer Heringsart
- 20 Höchstes Gebirge der Welt

- 21 Geschäft, Handel (umgangssprachlich)
- 22 Religiöser Meister in Indien
- 23 Ehrenamtlicher Richter

### SENKRECHT

- 1 Wassersportler
- 2 Internationale Staatenorganisation
- 3 Beginn des Universums

- 4 Feiner Schmutz
- 5 Schiffseite
- 6 Geldgeschäft
- 10 Gesetzgebung
- 14 Kommunikationsmittel
- 16 Hochschulreife
- 18 Vom Regen in die ...
- 19 Deutscher Handelsbund im Mittelalter
- 24 Tierisches Produkt

Finden Sie das Lösungswort und gewinnen Sie ein Essen für sich und eine weitere Person mit dem stellv. Fraktionsvorsitzenden Jochen Schulte in einem Restaurant Ihrer Wahl. Die Lösung per E-Mail an [raetsel@rotschnabel.info](mailto:raetsel@rotschnabel.info), per Fax an 0385 525-2320 oder einfach 0385 525-2340 anrufen. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2012.

## So jung ist die Fraktion

In der SPD-Fraktion absolvieren junge Menschen regelmäßig Praktika, eine Ausbildung oder das Freiwillige Jahr in der Demokratie. Einige wollen wir hier in loser Folge vorstellen.

Diesmal: Johannes Pohl. Er absolvierte im Frühjahr 2012 ein Praktikum in der Fraktion.

### Warum machst Du ein Praktikum in der SPD-Fraktion?

Im Rahmen des AWT (Arbeit/Wirtschaft/Technik)-Unterrichts an meiner Schule ist ein Schülerpraktikum in der 8. Klasse vorgesehen und weil ich mich sehr für Umwelt, aber auch für Politik interessiere, bin ich fest davon überzeugt, dass es genau das Richtige war, mich für ein Praktikum in der SPD-Fraktion zu entscheiden.

### Was hast Du im Praktikum erlebt?

Ich habe mitbekommen, dass Flexibilität und nicht Hektik an

der Tagesordnung ist, das hätte ich gar nicht gedacht! Doch habe ich gemerkt, dass genau dieser Punkt die Arbeit hier erst so richtig ermöglicht.

### Wie ist Dein Gesamteindruck?

Mein erster Eindruck war, dass alle Mitarbeiter viel Humor, Freundlichkeit und Spaß mit zur Arbeit bringen. Ich habe mich hier von Tag zu Tag wohler gefühlt. Vielen Dank der gesamten SPD-Fraktion für die zwei tollen Wochen!

...



## Wer ist das?

Finden Sie heraus, welcher Abgeordnete sich hinter diesem Kinderfoto verbirgt:



**Aufnahmedatum und Ort:**  
ca. 1967 in Warnemünde

**Politische Schwerpunkte:**  
Kinder- und Jugendpolitik,  
Feuerwehr & Katastrophenschutz

### Motto:

„Die Zukunft wird nicht gemeistert von denen, die an der Vergangenheit kleben.“ (Willy Brandt)

Lösung unter: [www.rotschnabel.info](http://www.rotschnabel.info)

## Mütze sagt ...

Hier spricht „Volkes Stimme“ in Person unseres Fahrers Dieter Hutfilz (Spitzname: Mütze):

Die Grillsaison hat gerade erst begonnen und dann so eine Nachricht: Schweriner Bier kommt gar nicht mehr aus Schwerin, sondern aus Braunschweig. „Mütze“ Ist denn nirgendwo mehr drin, was drauf steht? Muss man immer das Internet befragen, bevor man zum Pils greift? Ist die Thüringer Bratwurst auf meinem Grill je in Thüringen gewesen? Aber irgendwie hat man sich ja schon fast dran gewöhnt, an der Nase herumgeführt zu werden. Bei den letzten Tatort-Serien aus Schwerin gab es ja auch nur ein paar Alibi-Luftaufnahmen, der Rest kam aus ganz anderen Städten. Blöd nur, dass wir uns die Seele aus dem Leib gerätselt haben, wo diese oder jene Straße in Schwerin gewesen sein könnte. Da freue ich mich doch jeden Tag auf meine Arbeit im Schweriner Schloss. Das steht in Schwerin und bleibt in Schwerin, ganz sicher!



Diese Veröffentlichung dient ausschließlich der Information. Sie darf nicht zum Zweck der Werbung verwendet werden.



ROTSCHNABEL Sommer 2012

### IMPRESSUM

Herausgeber  
SPD-Landtagsfraktion MV  
Lennéstraße 1,  
19053 Schwerin

V.i.S.d.P. Dr. Tordis Batscheider  
Satz & Layout Pressestelle  
der SPD-Landtagsfraktion MV  
Telefon 0385 525-2340  
[info@spd.landtag-mv.de](mailto:info@spd.landtag-mv.de)  
Download unter  
[www.rotschnabel.info](http://www.rotschnabel.info)